



Antwort zur Anfrage Nr. 1343/2015 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Kontrollen auf ISIS (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Gibt es von Seiten der Verwaltung eine Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden, um ankommende Flüchtlinge auf dieses Risiko hin zu überprüfen?**

Die nach Deutschland einreisenden Flüchtlinge werden zunächst in den landeseigenen Erstaufnahmeeinrichtungen aufgenommen und verbleiben dort bis zu drei Monate. In der Regel wird auch während dieser Zeit der Asylantrag durch das Bundesamt aufgenommen. Überprüfungen können von den Sicherheitsbehörden bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen vorgenommen werden.

**2. Gibt es von Seiten der Verwaltung oder der beauftragten Flüchtlingsbetreuer ein Sensibilisieren auf das Thema? Wenn ja, werden auch Flüchtlinge zur Mithilfe angehalten?**

Selbstverständlich sind die vor Ort eingesetzten Bereuungskräfte auch angehalten auf alle sicherheitsrelevanten Dinge zu achten.

**3. Gibt es oder plant die Verwaltung einen Ansprechpartner zum Melden von Radikalisierungen?**

Nein. Soweit irgendwelche Besonderheiten auffallen, ist die Stelle der Koordination von Flüchtlingsangelegenheiten im Amt für soziale Leistungen die erste Ansprechstelle.

**4. Plant die Verwaltung Gespräche mit dem rheinland-pfälzischen Verfassungsschutz oder gibt es bereits Gespräche zu diesem Thema und feste Ansprechpartner für die Verwaltung?**

Entsprechende Gespräche sind nicht geplant. Erfahrungsgemäß arbeiten die Sicherheitsbehörden, dies betrifft auch den Verfassungsschutz, autark und beteiligen z. B. einen kommunalen Leistungsträger nur bzw. erst dann, wenn diesem Träger Informationen vorliegen, die für die Ermittlungen benötigt werden.

**5. Sind im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte schon religiöse Konflikte aufgetreten?**

Grundsätzlich wird bei der Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte auch auf religiös- bzw. herkunftsbedingte Konfliktpotentiale geachtet. In ganz wenigen Einzelfällen kam es in den Gemeinschaftsunterkünften zu religiös bedingten Konflikten, die sich alle auf verbaler Basis abgespielt haben.

Mainz, 10.07.2015

gez. Merkator

Kurt Merkator  
Beigeordneter